



Zu dem Filmvortrag über Hawaii konnten der FFV Hanau zahlreiche Gäste begrüßen.

FOTOS/GRAFIK: PM (2), TONY HEGEWALD/PIXELIO.DE

Filmen wie die Profis

Film-Foto-Videoclub Hanau ist Plattform für Hobbyfilmer – Festival am Wochenende

VON ULRIKE PONGRATZ

Hanau – Videoclips vom Kindergeburtstag, kurze Filme vom Familienurlaub oder von der letzten Städtereise – wie viele besondere Momente werden inzwischen mit Smartphones und Kameras aufgenommen und spontan in den sozialen Medien geteilt. Doch dann verschwindet ein Großteil dieser kleinen digitalen Schätze auf Nimmerwiedersehen auf CDs und Festplatten, bleibt unbearbeitet liegen.

Sehr schade finden das die Mitglieder des Film-Foto-Videoclubs Hanau e.V. (FFV) und ihr Vorsitzender Peter Steiner. Der Klub, der sich bereits 1957 als Interessengemeinschaft Hanauer Filmamateure gründete, versteht sich als Plattform und Netzwerk für alle Hobbyfotografen und -filmer und ist heute der größte Amateurfilmklub im Main-Kinzig-Kreis. Mit Vereinsgründung 1976 wurde der Film- und Fotoclub Hanau e.V. zugleich Mitglied im Bundesverband Deutscher Filmautoren (BDFA), dem Bundesverband Deutscher Filmautoren; 1993 erfolgte die Namensänderung in Film-Foto-Videoclub Hanau e.V.

Größter Amateurfilmklub im Kreisgebiet

„Wir treffen uns regelmä-

ßig, tauschen uns aus und geben uns gegenseitig Tipps“, erklärt Helmi Hansen, selbst passionierte Filmerin von Dokumentationen und für die Öffentlichkeitsarbeit des Klubs mitverantwortlich. Die gegenseitige Unterstützung, die lobenden wie kritischen Kommentare zu Filmen und Fotos sind große Vorteile, die eine Klubmitgliedschaft bieten, aber auch die Fortbildungsmöglichkeiten des Verbandes auf Landes- und Bundesebene.

So zählen die acht Dokumentarfilme über die Restaurierung des Historischen Karussells von Klubmitglied Ernst-Thomas Pürschel, Filme wie „Erlebnis Keltenwelt Glauberg“ von Christel Sperling oder die Arbeiten von Horst Günther, der auch über das Medienprojektzentrum Offener Kanal veröffentlicht, wie viele weitere Reiseberichte und Dokumentationen zu den Kleinsten der Amateurfilmkunst.

Die Fotografin Doris Schneider beispielsweise, bekannt durch ihre Fotokalender „Liebenswertes Hanau“, Ausstellungen des Vereins im Olof-Palme-Haus und Landschaftsaufnahmen für Bildbände, sagt: „Ich habe hier im Klub



Peter Steiner
Vorsitzender des Clubs

vor allem sehr viel über die technische Seite des Fotografierens gelernt.“ Viele der Mitglieder fotografieren und filmen seit ihrer Jugend, fast alle haben noch analog fotografiert. Die meisten haben die Entwicklung von den 8- und 16-mm-Filmen über Licht- und Magnetton bis zu den digitalen Medien vollzogen. Ein unglaublicher Schatz an Erfahrungen wurde über Jahrzehnte gesammelt.

Amateurfilmfestival in Hanau

Am Samstag, 16. Februar, richtet der Film-Foto-Videoclub Hanau e.V. in der Alten Schule, am Hans-Gruber-Platz 1–2 in Hanau-Großbauheim das **Amateurfilmfestival des Bundesverband Deutscher Film-Autoren (BDFA)** aus. Von 10 Uhr bis 17 Uhr werden im Rahmen des regionalen Wettbewerbs Filmbeiträge für den Landes- und Bundesentscheid von einer Jury prämiert und ausgewählt. **Die Filmvorführungen sind öffentlich, der Eintritt ist frei.** Insgesamt werden 13 Filme und Lichtbildschauen aus den Kategorien Dokumentarfilm, fiktionaler Film und Naturfilm gezeigt. Zwei der Filme wurden von

„Wir filmen und fotografieren modern und auf der Höhe der Zeit“, sagen die Senioren unter den Klubmitgliedern unisono. Dieter Hemp, der seit 30 Jahren mit dem Fotoapparat unterwegs ist, ist zurzeit damit beschäftigt, seine Dia-Sammlung

Dokumentationen stehen im Mittelpunkt

zu digitalisieren und bearbeitet seine Bilder gerne mit Fotoshop. Bildbearbeitung, Aufbau und Gestaltung oder Fotografieren sind regelmäßig Themen von Vorträgen und Fortbildungen an den Klubabenden, aber natürlich auch, wenn sich die Mitglieder gegenseitig ihre Fotos und Filme vorstellen.

Was man aus seinen Reise-

filmen machen kann, das präsentierte an einem der letzten Dienstagabende Bernd Pranschke. Der Hobbyfilmer ist mehrjähriges Mitglied des

FFV und präsentierte drei Dokumentationen über Hawaii und stellte sich anschließend der Diskussion. Der Amateurfilmer hatte die Hauptinseln Hawaii in den vergangenen Jahren mehrfach besucht; seine beeindruckenden Filme zeigen jenseits des Hula-Klischees überaus



Hanauer Mitgliedern eingereicht. Eine fünfköpfige Jury unter der Leitung von Dr. Karl-Heinz Timtner vom BDFA Hessen wird jeden Beitrag öffentlich bewerten. Die von der Jury am besten bewerteten Filme werden für den Hessischen Landeswettbewerb, der am 16. März im Ledermuseum, Offenbach stattfinden wird, weitergeleitet. Die dort juriierten besten Filme werden dann wiederum zu den Nationalen Wettbewerben des BDFA gemeldet.

» ffv-hanau.de

vielseitige Facetten der Inseln.

„So voll ist es tatsächlich selten, weil Fotografen und Filmer sich oft zu verschiedenen Abenden treffen“ freute sich der Vorsitzende des FFV, Peter Steiner, der ein sehr erwartungsvolles, fachkundiges und durchaus kritisches Publikum begrüßen konnte. Jeden Dienstagabend ist Klubtreffen im Olof-Palme-Haus, wobei ein Autorenabend bei den Film- und Fotofreunden immer ein ganz besonderer Höhepunkt im Rahmen der wöchentlichen Veranstaltungsreihe ist. „Gäste sind bei uns jederzeit willkommen“, sagen die Mitglieder des Klubs der kreativen Filmer und Fotografen. Auch Anfänger sollten sich nicht scheuen, beim FFV vorbeizuschauen und sich keinesfalls von den sehr professionell anmutenden Kurzfilmen abschrecken lassen.

Auch Bernd Pranschke belegte eindrucksvoll das hohe Niveau der Amateurfilmer. Der Filmautor zeigte nicht nur beeindruckende Landschafts- und Städtebilder, sondern hatte die Geschichte und Kultur des Landes recherchiert. Der anhaltende Applaus bestätigte: Es war ein überaus unterhaltsamer und informativer Abend im Filmklub.